

## Wanderung Schloss Heidegg - Beinwil am See

Am Samstagmorgen, 30. April 2016 trafen wir uns (Ursi Meyer, Bernadette, Evelyn, Myrtha, Josie, Willi, Rosmarie) kurz vor 8 Uhr auf dem Bahnhof Baden, um die Wanderung von Gelfingen nach Beinwil am See unter die Füsse zu nehmen. In Gelfingen angekommen, stärkten wir uns im

Restaurant Sternen für den kurzen, aber recht steilen Aufstieg zum Schloss Heidegg, das so markant über dem Baldeggersee thront und zu dessen Füßen ein Rebberg bewirtschaftet wird. Zuerst führte uns der (indirekte!) Wanderweg in einem grossen Bogen nach Osten über Wiesen, an stattlichen Bauernhöfen und herrlich blühenden Obstbäumen und Plantagen vorbei.



So wählten wir im letzten Anstieg die Abkürzung über ca. 120 Treppenstufen direkt durch den Rebberg zum Schloss hinauf. Nach einem kurzen Rundgang ums Schloss wollten wir den Rosengarten besichtigen, doch er war geschlossen, was in Anbetracht der noch nicht blühenden Rosen nicht tragisch war! Wir wurden jedoch am Fusse der

Schlossmauer mit blühenden Pfingstrosen und anderen Frühlingsblumen entschädigt.



Selbstverständlich genossen wir auch die herrliche Aussicht auf die noch tiefverschneiten Berge. Da es für das Picknick noch zu früh war, liessen wir uns nur zu einer Zwischenverpflegung auf dem «Schweizer Familien» Grillplatz nieder. Anschliessend ging es steil



hinunter in einen bewaldeten Bachtobel über den Siebenbrüggli-Weg. Aus dem Wald tretend marschierten wir bei herrlichem und schon recht warmem Sonnenschein an Apfelbaum-Plantagen und der Interkantonalen Polizeischule vorbei zur mächtigen Barockkirche von Hitzkirch. Kaum in der Kirche sitzend, erklangen die 12 Uhr Glocken mit anschliessendem Mittagsgeläut. So verbrachten wir andächtig eine Weile in der kühlen Kirche und bewunderten die Heiligenfiguren und die künstlerische Gestaltung des Kirchenschiffes mit eindrucksvoller Orgel.



Nach der Kirche wanderten wir ca. 10 Minuten den Hang hinauf, um dann gegen Westen abzuzweigen. Der Wanderweg führte durch landwirtschaftliches Gebiet und durch Wälder, wobei unsere Blicke immer wieder über den sanft daligenden Baldeggersee mit den Schneebergen im Hintergrund gleiteten. Auch der Hallwilersee geriet schon in unser Blickfeld.

So gegen 13 Uhr holte uns schliesslich der Hunger ein und wir setzten uns kurzerhand in einer kleinen Waldlichtung auf zwei Bänke inmitten von Brombeergestrüpp zur Mittagsverpflegung nieder. Beim Weiterwandern stieg unser Weg immer mehr an, was uns irritierte. Als wir schliesslich ein Bachtobel querten, verstanden wir den Umweg, da sich weiter unten der Bach noch viel tiefer in die Landschaft eingeschnitten hat. Aus dem «Hinterwald» tretend, senkte sich unser Weg langsam ab, um dann relativ steil über einem neuen Bachtobel nach Aesch LU hinunter zu schlängeln. An einer grossen Sägerei vorbei führte unsere Tour einen guten Kilometer über die Asphaltstrassen von Aesch bevor wir in das Mooregebiet des oberen Hallwilersees gelangten. Da der Wanderpfad mit Holzschnitzeln bedeckt ist, gelangten wir trockenen Fusses zum grossen Campingplatz von Mosen LU. Nach ca. 3 stündiger Wanderung etwas durstig und zum Teil auch müde, setzten wir uns im Camping-Platz Restaurant in die Sonne und genossen die noch herrschende Ruhe vor dem wahrscheinlich bald anbrechenden Saison-Sturm. Diejenigen, die gerne mit dem Schiff weitergefahren wären, wurden enttäuscht, da der Hochsaison-Fahrplan noch nicht in Kraft war. Hier verabschiedeten wir Bernadette und Rosmarie, die schon in Mosen dem Zug zurück nach Baden den Vorzug gaben. Die restliche Gruppe marschierte stramm angeführt von Ursi Meyer und Willi auf dem schönen Seeufer-Weg nach Beinwil am See. Zuzufolge der vergangenen Feuchtwetter-Periode unterquerten unzählige munter fliessende Bächlein unsere Wanderroute. Bei der Schiffflände in Beinwil angekommen, blieb uns nichts Anderes übrig, als den gut 20 minütigen steilen Anstieg zum Bahnhof hinauf in Angriff zu nehmen, was mindestens für mich einiges an Durchhaltewille forderte. Auf der Schlussstrecke verdunkelte sich die Sonne immer mehr durch aufziehende schwarze Wolken und so waren wir glücklich, dass wir das Tourenende noch vor dem heranziehenden Gewitter und dem bei Zugseinfahrt niederprasselnden Regenguss erreichen konnten. So kehrten wir mit der Bahn ziemlich müde, aber zufrieden und glücklich über den wunderbaren Frühlingstag nach Baden zurück.



Ich danke allen Teilnehmenden für die schöne Kameradschaft und die Freude, mich mit vorerst noch reduzierter Leistung wieder in die Gemeinschaft aufzunehmen.

Der Tourenleiter:

Gerd